

PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

Dezember 2015



Noch kann man am Marienplatz mit kurzen Wegen zwischen Bus und U-Bahn oder S-Bahn umsteigen. Am 11. November hat die Stadt München die Verbanung der Buslinien vom Marienplatz beschlossen. (Bild: A. Frank)

- Kurznachrichten – *Seite 2*
- 13.12.2015: Filzi im MVV bis Reitmehring – *Seite 4*
- Geplanter Haltepunkt in Weilheim heftig umstritten – *Seite 5*
- Hauptbahnhof München: Übergabe der Petition – *Seite 5*
- Logistik auf Schiene: ein erneuter Ansatz – *Seite 6*
- Mitgliederversammlung: Bushemen und Resolution – *Seite 9*

PRO BAHN-Post-Abo 2016

Zum Jahresende möchten wir die PRO BAHN-Mitglieder, die die Papierversion der PRO BAHN-Post lesen und die Nichtmitglieder (auch diejenigen, die auf Zusendung der Papierversion verzichten) wieder an die Verlängerung ihres Abos erinnern. Nachdem die Deutsche Post das Briefporto zum Jahreswechsel schon wieder – und diesmal massiv – erhöhen wird, müssen wir leider auch bei der PRO BAHN-Post nachziehen. Das Jahresabo für das Jahr 2016 kostet 14,40 Euro.

Falls Sie also im nächsten Jahr die Papierversion abonnieren möchten oder kein PRO BAHN-Mitglied sind, so überweisen Sie bitte – soweit noch nicht geschehen – 14,40 Euro auf das Konto 37 20 730 bei der Sparda-Bank München (BLZ 700 905 00) (IBAN DE83 70090500 0003720730, BIC GENODEF1S04). Bitte geben Sie Ihre Adresse an, wenn Sie kein Mitglied sind.

Bitte beachten Sie, dass das Januarheft noch an alle bisherigen Leser verschickt wird, um vergessliche Abonnenten ein letztes Mal zu erinnern.

PRO BAHN-Mitglieder, die nur die elektronische Version lesen, brauchen gar nichts tun – ihr Abo wird im kommenden Jahr automatisch fortgesetzt.

Kurznachrichten

Landkreis München: ÖPNV-Studie mit Umfrage

Der Landkreis München hat eine Studie „Perspektiven im ÖPNV im Landkreis München“ in Auftrag gegeben, deren Hauptfokus sich auf Schienenverkehrsmittel und tangentielle Verkehrsbeziehungen bezieht. Ein wichtiger (und erster) Bestandteil der Studie ist ein Fragebogen, der bis 4. Januar 2016 ausgefüllt werden kann (<http://oepnv-umfrage.studio-stadt-region.de/>). Der Fragebogen richtet sich nicht nur an Bürger des Landkreises sondern auch an andere Personen, die etwas zu S-Bahn, U-Bahn, Tram und Linienbussen im Landkreis München anzumerken haben.

Dieselnetz Augsburg geht an BRB

Die Bayerische Regiobahn GmbH (BRB) soll künftig die Regionalverkehre auf den Linien München–Füssen, Augsburg–Füssen sowie Augsburg–Landsberg betreiben. Auf allen Linien wird die BRB künftig Neufahrzeuge einsetzen. Der Vertrag beginnt im Dezember 2018 und läuft bis Dezember 2030. Derzeit fährt die BRB zwischen Schongau und Eichstätt. Details siehe Pressemitteilung der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (<http://beg.bahnland-bayern.de/presse/pressemitteilungen>, Meldung vom 9.11.2015).

Nach 11 Wochen wieder Fernverkehr Salzburg–Freilassing–München

11 Wochen hat es gedauert, bis die Politik endlich einen Kompromiss fand, der wieder Schienenfernverkehr von Salzburg Richtung München ermöglicht (http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20151125_OTS0054/railjet-zugverkehr-zwischen-wien-und-muenchen-startet). Damit kann die deutsche Bundespolizei in Richtung Deutschland reisende Passagiere bereits in Salzburg, d.h. auf österreichischem Hoheitsgebiet, kontrollieren. Der Bayerische Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann, lobt sein Ministerium für den gefundenen Kompromiss (<https://www.stmi.bayern.de/med/pressemitteilungen/pressearchiv>, Meldung vom 27.11.2015)

Resolution der 33. Horber Schienen-Tage

„Lärm, Regelungswut und künstliche Barrieren gefährden die Bahn“ – so lautet das Resümee der diesjährigen Horber Schienen-Tage. In einer Resolution haben die Teilnehmer ihre Eindrücke aus den zahlreichen Vorträgen zusammengefasst (<http://horber.schienen-tage.de/33/resolution.html>). Der Umgang mit Schienenlärm und die zunehmende und Kosten erzeugende Bürokratie waren zwei wesentliche Schwerpunkte der Tagung. Insbesondere wurde die Politik aufgefordert, bestimmte Lasten nicht einseitig dem Verkehrsmittel Bahn aufzubürden.

Eisenbahnkalender für 2016

Für nur 5 Euro kann man beim Online-Shop der Berliner S-Bahn einen Eisenbahnkalender mit Bildern, die rund um Berlin-Friedrichshain entstanden sind, erwerben. Gleichzeitig unterstützt man mit dem Kauf des Kalenders die Bahnhofsmision Berlin-Ostbahnhof (http://www.s-bahn-berlin.de/aktuell/2015/191_eisenbahnkalender.htm). Auch bei der Ilztalbahn kann man einen Kalender bestellen (<http://www.derpassauer.de/ILZTALBAHN/wordpress/2015/10/ilztalbahn-kalender-2016/>). Bayerische Neumitglieder brauchen ihn nicht kaufen, sie bekommen diesen Kalender geschenkt (http://www.pro-bahn.de/aktuell/aktuell_one.php?sel_id=518&sel_db=25&sel_jahr=2015).

Ilztalbahn 2020

Unter dem Titel „Ilztalbahn 2020“ gibt es eine neue Broschüre, die die Gründe für eine Reaktivierung im Regelverkehr nennt, sowie Konzept und Voraussetzungen erläutert (<http://www.ilztalbahn.eu/files/ilztalbahn2020.pdf>). Politisch geht es immer noch auf und ab: während der Landkreis Passau schon eine (für ihn kostenlose) Potenzialanalyse an Bedingungen knüpfen möchte, befürwortet die Stadt Freyung die Begutachtung und den Regelbetrieb der Ilztalbahn. Der Förderverein Ilztalbahn hat im November sein 10-jähriges Bestehen gefeiert.

Weitere aktuelle Meldungen gibt es unter <http://www.pro-bahn.de/aktuell/>.

13. Dezember 2015

Filzi im MVV bis Reitmehring

Am Sonntag, den 13. Dezember 2015 gibt es nicht nur den üblichen, jährlichen Fahrplanwechsel sondern wir feiern auch die Ausweitung des MVV bis Wasserburg-Bahnhof (Reitmehring).

Die Hauptveranstaltung findet in Wasserburg-Bahnhof (Reitmehring) statt. Die Veranstaltung beginnt um 10.30 Uhr mit einer musikalischen Begrüßung und ab 10.45 Uhr melden sich dann einige Redner zu Wort: der Rosenheimer Landrat Wolfgang Berthaler, der Wasserburger Bürgermeister Michael Kölbl, der Landtagsabgeordnete Otto Lederer, der Sprecher Verbundlandkreise im MVV und Landrat von Ebersberg, Robert Niedergesäß, der Geschäftsführer des MVV, Alexander Freitag und der Geschäftsleiter Infrastruktur der Südostbayernbahn (SOB), Christian Kubasch werden jeweils eine kurze Ansprache halten.

Am Bahnhof Wasserburg gibt es Infostände von SOB, MVV und PRO BAHN. Die SOB übernimmt den Ausschank von Glühwein und Kinderpunsch. Die Getränke gibt es in originellen Tassen, die der MVV verkauft. Der Glühwein selbst ist gratis. Am MVV-Infostand werden unter anderem MVV-Fahrpläne verkauft, regionale Fahrpläne verschenkt und verschiedene „Give Aways“ verteilt. Die Infostände werden von 10 Uhr bis etwa 15 Uhr geöffnet sein.

Um 12 Uhr startet der Sonderzug von Wasserburg nach Grafing. Der Sonderzug hält unterwegs an den neuen MVV-Stationen Edling und Forsting, aber auch in Tulling und Steinhöring. An den Haltestellen sind die Bürger zur Mitfahrt eingeladen. An den Bahnhöfen Edling, Forsting und Tulling wird am Bahnsteig eine kleine Musikgruppe aufspielen und den Sonderzug willkommen heißen. Die Musiker fahren im Zug mit und spielen auch im Zug zur Unterhaltung. Um 12.48 Uhr kommt der Zug in Grafing an. Dort ist nur ein kurzer Aufenthalt vorgesehen, da der Zug bereits um 13.10 Uhr wieder zurück nach Wasserburg fährt. Unterwegs können die Fahrgäste und die Musikanten wieder aussteigen. Ankunft in Wasserburg Bahnhof ist um 13.50 Uhr.

Die Wasserburger PRO BAHN-Gruppe freut sich über Besuch von all den engagierten Unterstützern, die geholfen haben, die einst von der DB geplante, endgültige Stilllegung des Filzenexpress zu verhindern. Es geht immer weiter aufwärts:

- In einem Jahr ist der Studentakt auch am Wochenende geplant
- Sicher werden auch bald die Buslinien in den MVV integriert werden
- Und auf die Wiederinbetriebnahme der Altstadtbahn warten wir noch ...

Über Unterstützung am PRO BAHN-Infostand in Reitmehring freut sich die Wasserburger PRO BAHN-Gruppe natürlich auch.

Bernd Meerstein

Geplanter Haltepunkt in Weilheim heftig umstritten

Im März verkündeten Bayerns Innenminister Hermann und DB Station&Service-Vorstand Zeug die bundesweit erste Rahmenvereinbarung zu einer „Stationsoffensive Bayern“: Insgesamt 20 neue Haltepunkte sollen in Bayern entstehen, die Investitionskosten betragen 40 Millionen Euro. Auch Weilheim soll einen zusätzlichen Bahnhof bekommen. Er liegt an der Bahnstrecke Weilheim–Schongau circa 1,2 km südlich des bestehenden Bahnhofs. Im Sommer hatte sich PRO BAHN noch in die Diskussion um die Lage der Station eingemischt, nachdem ein Entwurf der DB bekannt wurde, der eine zwar einfach zu realisierende, aber von den Entwicklungsmöglichkeiten suboptimale Position nördlich des Bahnübergangs Geistbühelstraße vorsah.

In der Zwischenzeit kam in den Stadtratsfraktionen eine kritische Diskussion in Gang: Ein angeblich zu geringer Nutzen im Hinblick auf Fahrgastzahlen, die Anbindung des Gewerbegebiets Trifthof beziehungsweise der im Falle einer Anbindung notwendige Beitrag der Stadt führten zu einer deutlichen Ablehnung im Hauptausschuss des Stadtrats. Insbesondere ein Stadtrat der Grünen, wohnhaft in unmittelbarer Nähe der geplanten Haltestelle, sprach von einem „negativen Bahnhofsumfeld-Image“, das den Anwohnern nicht zugemutet werden könne.

Um eine finale Ablehnung in der Plenumsitzung des Stadtrats zu verhindern, warb PRO BAHN Weilheim in einem offenen Brief an Bürgermeister und Stadträte für die Chancen, die sich aus einer weiteren Haltestelle für die Stadt ergeben und kritisierte scharf die negative Stimmungsmache des grünen Stadtrats gegen den Bau der Haltestelle. Der Brief bewegte die Stadträte immerhin dazu, den Beschluss zu vertagen und eine Stellungnahme von PRO BAHN einzuholen. Eine Fraktion hat bereits zu einem Gespräch eingeladen.

Es ist bedauerlich, dass trotz aller Lippenbekenntnisse heute der öffentliche Verkehr als Belastung und Negativ-Einrichtung diskutiert wird. Das ist in Weilheim nicht anders als beim Trambahnausbau in München. Für die zeitgemäße Ertüchtigung der Pfaffenwinkelbahn nach Schongau wird – nachdem sich schon Peißenberg gegen die Auffassung eines Bahnübergangs gewehrt hat – ein weiteres negatives Signal Richtung DB und Freistaat ausgesendet. Die Bretter, die PRO BAHN bohren muss, werden also immer dicker ...

Norbert Moy

Hauptbahnhof München: Übergabe der Petition

Die Zeichnungsphase der PRO BAHN-Petition für den Bau einer zusätzlichen Bahnsteigverbindung im Münchner Hauptbahnhof endete am 26. Oktober. Auf einer Internetseite gibt es eine kleine Dokumentation zur Petition mit einer Zusammenstellung von Kommentaren der Unterzeichner, die zeigen, wie dringend

die geforderte Bahnsteigverbindung erforderlich ist (<http://www.pro-bahn.de/muenchen/petition/index.html>).



Übergabe der Petition (Bild: G. Polz)

Am Donnerstag, dem 12. November hat PRO BAHN die Petition zum Münchner Hauptbahnhof an die Präsidentin des Bayerischen Landtags, Barbara Stamm, sowie weitere Abgeordnete übergeben. Hierzu hat PRO BAHN natürlich auch eine Pressemitteilung veröffentlicht (<http://www.pro-bahn.de/oberbayern/presse/20151113.html>).

Umweltfreundliche Logistik auf Schiene – ein erneuter Ansatz

Am 22.10.2015 fand im Landtag das „Fachgespräch Logistik“ der Grünen Landtagsfraktion statt. In vier Einzelvorträgen wurden Teilaspekte der Logistik eher ange- als beleuchtet. Ob Energiesparen in Logistikhallen oder Lastenräder im Feldversuch, es waren Ansätze im kleinsten Maßstab. Im letzten Vortrag legte dann Herr Dr. Seidelmann, Senior Adviser der Allianz Pro Schiene, dar, warum der Schienengüterverkehr in Deutschland auf der Stelle tritt.

Speziell in München sieht es aber tatsächlich noch düsterer aus. Seit dem Verkauf des Geländes zwischen Donnersberger- und Friedenheimer Brücke an das Bieterkonsortium Backstage/DHL gibt es keine Pläne mehr zu einer umweltfreundlichen City-Logistik, in welcher der schienengebundene Verkehr eine Rolle spielt. Eigentlich gibt es gar keinen Plan mehr und daher wird über dieses Thema auch nicht mehr gesprochen.

Dabei gäbe es immer noch Möglichkeiten. Der (ehemalige) Güterbahnhof München-Süd verfügt mit seinen zahlreichen Abstell- und Überholgleisen über ein ausreichend großes Gelände und grenzt direkt an die Großmarkthalle (Münchener Markt Hallen: MHM), bzw. an die Halle des Bananenimporteurs *Univeg*.



Der ehemalige Güterbahnhof München Süd und die Abstellgleise der Großmarkthalle (Luftbild: Google Earth)

Die Gemengelage sieht dabei folgendermaßen aus:

(1) Das Zufahrtsgleis in das Gelände der MHM wurde unterbrochen und die zahlreichen Ladegleise innerhalb des Geländes wurden mit dem kürzlich erfolgten Umbau der MHM entfernt.

(2) Auf politischem Druck der Stadt (als Eigentümer der MHM) soll aber die Möglichkeit einer schienengebundenen Anlieferung weiterhin aufrechterhalten werden. Daher wurde der Infrastrukturanschlussvertrag nicht gekündigt sondern aufrechterhalten. Der betreffende Gleisanschluss endet nun vor der ehemaligen Einfahrtskurve, welche weiterhin (gleislos) zur Verfügung steht. Im Bedarfsfall sollen Gabelstapler die Güterwagen über diese Kurve ausladen.

(3) Die Abstellgleise werden derzeit von der DB zum Abstellen von Bauzügen verwendet.

(4) Sie waren zudem Ende 2013 in einer Ad-Hoc Aktion daraufhin untersucht worden, ob sie eine Alternative zu dem in Auflösung begriffenen City-Logistik Standort an der Donnersberger Brücke wären. Mit der derzeitigen Anordnung der Gleise wurde dies allerdings negiert. Die notwendige Entladungsmöglichkeit von Wechselbrücken war nicht gegeben und hätte größere Umbauten er-

fordert. Pikanterweise wäre es seinerzeit in den benachbarten Ladegleisen der MHM noch möglich gewesen – eine Freigabe erfolgte aber nicht, mit Hinweis auf die anstehende Entfernung dieser Gleise wegen Unnötigkeit.

(5) Die an die Gleisharfe angrenzende Bananenreiferei sl Univeg (nicht zur MHM gehörend) wäre angeblich einer Anlieferung auf der Schiene aufgeschlossen, es findet sich aber kein EVU für eine Belieferung.

(6) Es stehen immer noch Logistik-Unternehmen einem City-nahen Standort für die Innenstadtbeflieferung offen gegenüber.

(7) Große Teile des Güterbahnhofs stehen angeblich zum Verkauf – die Stadt verhandelt mit DB Netze über einen Kauf.

Gerade der letzte Punkt bietet Anlass zur Sorge, denn die Stadt scheint Bahnflächen ausschließlich als Konversionsfläche für – vorwiegend gewerbliche – Immobilienprojekte zu sehen. Dabei wäre diese Fläche prädestiniert für einen sogenannten Railport! Wir erinnern uns – ein Railport stellt Firmen Schienenlogistik zur Verfügung ohne die Notwendigkeit eines eigenen Gleisanschlusses. Kurios, dass die Millionenstadt München bisher weder über einen Railport noch über ein Güterverkehrszentrum verfügt.

Ein Railport an diesem Standort sollte dabei aus zwei Komponenten bestehen:

1. Eine überdachte Fläche zur Entladung von gedeckten Güterwagen, die palettierte Waren anliefern.
2. Ein Freiladegleis zur Anlieferung von Wechselbrücken und ISO-Containern, die zur City-Logistik benötigt werden.

Wichtig ist dabei ein offener Zugang des Railports. Die Stadt sollte dies unter allen Umständen gewährleisten. Initialer Kunde der ersten Komponente sollten die MHM sein – auch eine erneute Belieferung des Bananenimporteurs Univeg auf der Schiene ist eine vorrangige Zielsetzung. Die zweite Komponente sollte die 2013 aus der Stadt ins Umland verbannte City-Logistik wieder zurückholen und neue Kunden akquirieren. Es stimmt zwar, dass im alten dezentralen Güterverkehrskonzept der Standort – obwohl als prinzipiell geeignet befunden – verworfen wurde. Dies allerdings unter der Bevorzugung des City-Logistik Standortes Donnersberger-/Friedenheimer Brücke, welcher bekanntermaßen nun nicht mehr zur Verfügung steht.

Betrieblich stehen solch einem Konzept keine gravierenden Hindernisse entgegen. Der Rangierbahnhof Nord existiert noch und das neue Konzept der Netzwerkbahnen von der DB Schenker Rail kombiniert nun zusehends den Wagenladungsverkehr mit demjenigen des Kombinierten Verkehrs. Eine Trennung von Zugteilen in München zur Weiterleitung nach München-Süd wäre durchaus möglich. Mit der zusehenden Kappung von Gleisanschlüssen, bzw. fortschreitenden

Konversion von bahnaffinen Flächen ist dieser Standort nun für die weiterhin wachsende Millionenstadt München eine Alles-Oder-Nichts Option. Einen gleichwertigen Standort in Zentrumsnähe gibt es nicht mehr. Eine andere Option, umweltfreundliche City-Logistik in größerem Umfang zu etablieren auch nicht.

Harald Nikolisin

Mitgliederversammlung 2015: Busthemen und Resolution

Express-Busse in Fürstenfeldbruck, kein Busverkehr am Marienplatz

Busverkehr im Landkreis Fürstenfeldbruck

Der Busverkehr im MVV war ein zentrales Thema auf der diesjährigen Mitgliederversammlung von PRO BAHN Oberbayern am 7. November. Im Gastvortrag berichtete Hermann Seifert, der seit vielen Jahren die ÖPNV-Stelle im Landratsamt Fürstenfeldbruck leitet, über beispielhafte Projekte im Landkreis Fürstenfeldbruck. Dort sind die Jahresnutzwagenkilometer im Busverkehr (d.h. die Buskilometer mit Fahrgästen) von 1,3 Millionen km im Jahr 1995 auf beeindruckende 5,5 Millionen km im Jahr 2015 gestiegen. Herr Seifert betonte die Bedeutung eines guten, angebotsorientierten Busverkehrs mit attraktivem Grundtakt und langen Betriebszeiten.

Die Fahrgastzahlen auf der im Dezember 2014 eingeführten Expressbuslinie X245 Fürstenfeldbruck–Germering entwickeln sich positiv und ab dem 27. November verbindet die neue Expressbuslinie X900 den Landkreis Fürstenfeldbruck mit Starnberg. Eine weitere Expressbuslinie Richtung Dachau sei in Diskussion. Bis zum 12. Dezember ist die Fahrt mit der neuen Expresslinie X900 zwischen dem S-Bahn-Halt Buchenau und Starnberg übrigens gratis. Auch über die Weiterentwicklung der „herkömmlichen“ Buslinien und des MVV-Ruf-Taxi im Landkreis Fürstenfeldbruck konnte Herr Seifert interessante Neuigkeiten berichten.

Antrag Kreuzungshaltepunkt Mengerschwaige

Im Anschluss an den Bericht des Vorstandes wurde ein Antrag von Helmut Gall behandelt, in dem die Errichtung eines Kreuzungshaltepunktes Mengerschwaige gefordert wird, um Umsteigen zwischen Meridian und Straßenbahn zu ermöglichen. Der Antrag wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen und zur weiteren Bearbeitung an die Stadt- und Kreisgruppe München verwiesen.

Resolution „Mit dem Bus zum Marienplatz“

Zum Schluss wurde eine Resolution verabschiedet, in der die Mitglieder von PRO BAHN Oberbayern die Stadtspitze sowie den Stadtrat und die Verwal-

tung der Landeshauptstadt München aufforderten, die geplante Verbannung des Linienbusverkehrs vom Marienplatz nicht weiter zu verfolgen (<http://www.pro-bahn.de/muenchen/Resolution-Marienplatz-2015.pdf>).

PRO BAHN sieht in der Verdrängung des Busverkehrs aus der unmittelbaren Nähe der S- und U-Bahn-Station Marienplatz die falsche Antwort auf das Problem der alternden Bevölkerung und eine Gefahr für die Akzeptanz der öffentlichen Verkehrsmittel. An anderen Stellen in München strebt man unter Einsatz hoher Investitionsmittel bessere Umsteigebeziehungen an und ausgerechnet am wichtigen Knotenpunkt Marienplatz soll nun das Umsteigen vom Bus zu U- und S-Bahn durch Weglängen von mehreren hundert Metern unattraktiver gemacht werden.

Die sicherlich vorhandenen Probleme am Marienplatz dadurch zu lösen, dass sie anschließend in noch größerem Ausmaß am Viktualienmarkt entstehen, wird von PRO BAHN strikt abgelehnt, da die Verkehrssituation entlang des Viktualienmarktes heute schon sehr angespannt ist. Der Plan, dort viele verschiedene Verkehrsarten zu bündeln führt zu einer Gefährdung von Fußgängern und zur Behinderung des Busverkehrs bis hin zur Undurchführbarkeit. Zudem entstehen durch die schlechtere Wendemöglichkeit der Busse und notwendige Umwegfahrten höhere Kosten für den Busverkehr.

Nachtrag: Ende für den Busverkehr zum Marienplatz

Am 11. November hat die Stadt München im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung leider trotz der gravierenden Nachteile für die Fahrgäste und die Wirtschaftlichkeit des Busverkehrs die endgültige Verbannung der Buslinien vom Marienplatz beschlossen. Eine Bürgerinitiative hat nun eine Online-Petition für den Erhalt des Busverkehrs am Marienplatz gestartet (Link siehe Aktuell-Meldung vom 17.11.: http://www.pro-bahn.de/bayern/aktuell_one_bayern.php?sel_id=547&sel_db=25&sel_jahr=2015). Im Sinne der auf der Mitgliederversammlung verabschiedeten Resolution bittet PRO BAHN Oberbayern darum, die Petition zu unterzeichnen.

Renate Forkel

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Renate Forkel, Andi Barth. Elektronisch ist die Redaktion über pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de erreichbar, die Abonnentenverwaltung über pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de.

PRO BAHN Post im Internet: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 14,40 Euro auf das Konto 37 20 730, Sparda Bank München, BLZ 700 905 00 (IBAN DE83 7009 0500 0003 7207 30, BIC GENODEF1S04). Internetversion für Mitglieder und Abonnenten der Papierversion kostenlos, allgemein frei verfügbar nach einem Monat.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

Das PRO BAHN-Post-Team wünscht allen Lesern frohe Weihnachtsfeiertage!

Termine anderer Veranstalter

PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite.

- Sa. 05.12. und So. 06.12.; Obing (13:50 und 16 Uhr) / Bad Endorf (15 und 17 Uhr), Zustieg auch an Unterwegshalten; **Nikolausfahrten auf der Lokalbahn Endorf-Obing mit VT 26**; Info und Anmeldung: <https://www.leo-online.org/>, Tel.: 0151/2020 7626, info@leo-online.org
- So. 06.12., So. 13.12. und So. 20.12.; Tegernsee, Gmund, Schaftlach, Holzkirchen; **Dampfzugfahrten**; Info: <http://www.localbahnverein.de/> unter „Termine“ und Tel. 089/4481288.
- Mo. 07.12. 18:30 Uhr; (**Achtung, geänderter Treffpunkt!**) Veranstaltungsraum WATZ-ALM des WATZ-Bayrish Pub, Berchtesgaden, Bahnhofstraße 2; **Monats-treffen** Verkehrsforum Berchtesgadener Land, Thema: Wiederbelebung von Bahnhöfen (offenes Treffen für alle, die sich informieren oder Probleme und Erfahrungen einbringen wollen); Info: M. Behringer, H. Hofmann, 08651/762390, info@verkehrsforum-bgl.de und <http://www.verkehrsforum-bgl.de/aktuell.html>
- Mo. 07.12. 18:30 Uhr; München, TU München, Vorhoelzer Forum, 5. Stock, Arcisstr. 21; **Vortrag** in der Reihe „Der öffentliche Verkehr – Katalysator für die Stadtentwicklung“: J. Ferber, Paris: Geschäftsführer IKEA Verwaltungs-GmbH „Wie IKEA und Kommunen voneinander profitieren – Beispiele für zielführende Projektentwicklung im Dialog“ Veranstalter: Münchner Verkehrsgesellschaft u. Lehrstuhl für Raumentwicklung, TU München; Info: L. Gilliard@tum.de, <http://www.re.ar.tum.de/index.php?id=46>
- So. 13.12. 10–15 Uhr; Wasserburg Bahnhof/München, Ostbahnhof; Aktionen und Informationen anlässlich der Integration des Filzenexpress bis Wasserburg in den MVV; Info: <http://www.mvv-muenchen.de/>
- Mi. 23.12. Bad Endorf; 16:30 Uhr (Hinfahrt ab Obing 15:15 Uhr, Zustieg auch an Unterwegshalten); **Friedenslichtfahrt auf der Lokalbahn Endorf-Obing mit VT 26**; Info und Anmeldung: Siehe Termin am 05.12.
- Mo. 04.01. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofsplatz 14; **Monats-treffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; Info: Siehe Termin am 07.12.
- Mi. 06.01. Tegernsee, Gmund, Schaftlach, Holzkirchen; **Dampfzugfahrten**; Info: Siehe Termine am 6., 13. und 20.12.

- **Informationen zu den Vorträgen der IG Münchner Schienenverkehrsfreunde** siehe <http://www.localbahnverein.de> unter „DGEG-Gruppe“.

PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr.

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm.

Mi. 02.12. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 04.12. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Sa. 05.12., 12.12. und 19.12., 12 Uhr; Wasserburg, „Schranne“, **Stammtisch** der PRO BAHN Ortsgruppe Wasserburg; Info: Rainer Kurzmeier (rainer@blumen-kurzmeier.de), Bernd Meerstein (bernd@meerstein.de)

Do. 10.12. 19 Uhr; Rosenheim; „Mail-Keller“, Schmettererstr. 20; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

So. 13.12. 10–15 Uhr; Wasserburg Bahnhof; **Infostand** anlässlich der Aufnahme des Filzenexpress bis Wasserburg in den MVV. Info: Rainer Kurzmeier (rainer@blumen-kurzmeier.de), Bernd Meerstein (bernd@meerstein.de)

Mo. 14.12. **19:30 Uhr**; Augsburg; **PRO BAHN-Treff Schwaben**; Voraussichtlich Fahrgastworkshop Augsburger Netze (Für Fahrgäste des Fuggerexpress, der Paartalbahn und der Ammerseebahn; Anmeldung erforderlich); findet nur bei genügend Anmeldungen statt, andernfalls Ersatzveranstaltung zur gleichen Zeit. Info und Anmeldung: joerg.lange@pro-bahn.de; errol.yazgac@pro-bahn.de, 0160/93896180 und http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm unter „Schwaben“.

Mi. 16.12. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Mi. 30.12. ab 19:30 Uhr; München, Klenzestr. 17; Gaststätte „Klenze 17“ (Achtung, geänderter Treffpunkt); **Stammtisch**; Info: Peter Morath (089/2015526), Thomas Bedacht (0175/35788879)

Fr. 08.01. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

- Bitte erkundigen Sie sich im Dezember vorher per e-Mail, wenn Sie den Stammtisch der Ortsgruppe Wasserburg besuchen möchten.
- Bitte beachten Sie die Änderung beim Stammtisch in München im Dezember.
- Der Stammtisch der Kreisgruppe Weilheim-Schongau entfällt im Dezember.
- Das Treffen der Stadt- und Kreisgruppe München im Januar wird um eine Woche verschoben.
- Ob das erste Aktiventreffen im Januar an einem Ersatztermin nachgeholt wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte Terminhinweise im nächsten Heft beachten.

Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite.